agogis
!mpuls

SELBSTBESTIMMUNG ÜBER ALLES!

EINE ZUMUTUNG FÜR MENSCHEN MIT SCHWERSTER BEEINTRÄCHTIGUNG, IHRE ANGEHÖRIGEN UND INSTITUTIONEN?

Daniel Oberholzer 231026

Selbstbestimmung über alles!
Eine Zumutung für Menschen mit schwerster Beeinträchtigung, ihre Angehörigen und Institutionen?

Die Frage mag irritieren. Agogis Impuls beleuchtet für einmal das Paradigma der möglichst grossen Selbstbestimmung von uns Menschen kritisch; dies insbesondere mit dem Blick auf Menschen mit schwersten Beeinträchtigungen, ihre Angehörigen und die Institutionen, die sie begleiten und betreuen.

Alles, was ein Mensch tut und von sich zeigt, ist bedeutungsvolle Kommunikation

Autopoiese: Das menschliche System ist informational offen, jedoch operational geschlossen.

Theorie der Bedeutungsbildung (Kegan et al.)
Menschliche Entwicklung ist ein spiralförmiger Prozess, in dem sich Entwicklungsschritte und die bedeutungsvolle Auseinandersetzung mit sich und der Welt gegenseitig anstossen

Bedeutungen entwickeln sich in realen Lebenssituationen
Bedeutungen zeigen sich in Entscheidungen
Entscheidungen zeigen sich in realen Lebenssituationen

Selbstbestimmung heisst nicht, dass alle selbst bestimmen

Selbstbestimmung ist die Grundlage und eine zentrale Wirkabsicht menschlicher Entwicklung

Wie funktioniert Selbstbestimmung?
Zwei Modelle und eine normative Vorgabe

Modell der Selbstbestimmung
nach Walther

Selbstständigkeit

- können
- tun
- handeln

Selbstleitung

- wissen
- auswählen
- entscheiden

Selbstverantwortung

- wollen
- verantworten
- sich wählen

Modell der Selbstbestimmung nach Waldschmidt

Selbstbeherrschung

Wille ist vernunftgeleitet, nicht einfach durch Triebe, Begierden und Interessen bestimmt. Der Mensch bestimmt seine eigenen Gesetze und wendet diese auf sich selbst an.

Selbstinstrumentalisierung

Das Individuum präsentiert sich hier als aktiv Handelnder, der genau abwägt, kühl kalkuliert und auf seinen Nutzen achtet. Das Leben soll Gewinn bringen und reibungslos funktionieren. Es wird als Management verstanden.

Selbstgestaltung

Mit der Selbstgestaltung ist die Frage „Wie will ich leben?“ verbunden. Diese Frage wird von einem Individuum gestellt, welches sich nicht nur an Gesetze und Verbote halten will, sondern das Leben als Projekt und Gestaltungsmöglichkeit betrachtet.

Selbstthematisierung

Bei der Selbstthematisierung wird die Frage „Wer bin ich?“ gestellt. Hier steht das Selbst im Zentrum. Die Frage nach der eigenen Identität setzt ein Subjekt voraus, welches sich mit sich selbst konfrontiert und versucht, sein eigenes Ich zu erforschen. Es geht dabei um die Identitätssuche.

Selbstbestimmung als freie und informierte Entscheidung

Die aktive und informierte Beteiligung von Menschen mit Behinderungen an allen sie betreffenden Entscheidungen ist eine grundsätzliche Voraussetzung für ihre gleichberechtigte Teilhabe.

Deutsches Institut für Menschenrechte / UN-BrK

Beteiligung

Selbstbestimmung
als freie und informierte
Entscheidung

Beteiligung
Mit dem Ziel der vollen und
wirksamen Teilhabe

Beteiligung – Was meint das?

Teilhabe
Verteilungsgerechtigkeit – Niemand soll Not leiden müssen
Zugänglichkeit zu Orten, Diensten, Informationen

Teil-Sein
Gleichberechtigte Teilhabe bezogen auf die bürgerlichen, politischen und sozialen Rechte und Pflichten

Teilnahme
Alltägliche Mitbestimmungsmöglichkeiten.
Aktivitäten, Beziehungsformen und soziale Rollen des täglichen Lebens und alltägliche Kooperationen.

Anteilnahme
Gegenseitige Wahrnehmung, Gefühl von Zugehörigkeit, Respekt, Liebe, Vertrauen.
Abbau von Vorurteilen und Blick auf die Stärken und Ressourcen.

Husi: Auf dem Weg zur Beteiligungsgesellschaft

Chancengleichheit
Nicht gleich sein – Aber gleiche Chancen auf ein gutes Leben

Die Chance auf freie und informierte, also selbstbestimmte Entscheidungen

Kreieren von Teilhabe**chancen**, die insbesondere das Lebens- und Entwicklungsalter berücksichtigen
Entschleunigung und Zärtliches Tempo
Erfahrung und Bedeutungsentwicklung
Mit-Ständigkeit statt Zuständigkeit

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit